

**Schriftleitung und Verwaltung:**  
 Hermannstadt, Seltnergasse 23.  
 Postfach Nr. 1805.  
 B.-r.-sprecher:  
 Schriftleitung Nr. 11.  
 Verwaltung Nr. 21.  
 Erziehungsrat Nr. 11.  
 Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.  
**Bezugspreis:**  
 für Hermannstadt:  
 monatlich 1 K 70 h,  
 vierteljährlich 5 K  
 ohne Zustellung ins Haus; mit Zustellung monatlich 2 K, 1/2 Jhr. 6 K;  
 mit Postversendung:  
 für das Inland:  
 vierteljährlich 7 K;  
 für das Ausland:  
 vierteljährlich 7 Mk., 10 Gros.  
 Einzelne Nummer 10 h.

Siebenbürgisch-Deutsches

# Tageblatt

**Bezugsbestellungen und Anzeigen**  
 übernimmt außer der Hauptstelle Seltnergasse 23 jeden Zeitungsverleiher und jede Anzeigenvermittlungsstelle des In- und Auslandes.  
**Anzeigenpreis:**  
 Der Raum einer ein-spaltigen Petitzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 h, das zweitemal je 12 h, das drittemal je 10 h.  
 Bei größeren Aufträgen entsprechendes Nachlaß.  
 Beilagen nach Uebersicht einkommen.

Nr. 13138 Hermannstadt, Sonnabend 30 Dezember 1916 43. Jahrgang

## Telegramme des Korrespondenzbureaus.

**Aus dem bulgarischen Kriegsbericht.**  
 Sofia, 30. Dezbr. Rumänische Front: In der nordwestlichen Ecke der Dobrudscha dauert unsere Offensive plangemäß fort; wir besetzen das Dorf Raschel.

**Die deutsche Antwort auf die Note Wilsons.**  
 Washington, 30. Dezember. Der Text der deutschen Antwort auf die Note Wilsons ist heute angekommen.

**Russisch-englische Freundschaft.**  
 Berlin, 30. Dezember. Schwedische Reisende, die aus Petersburg in Stockholm eintrafen, erzählen, daß am 10. Dezember große Volksmassen im Gebäude des englischen Gesandten in Petersburg die Fenster einschlugen, in das Gebäude eindrangen und die Einrichtung demolierten.

**Die Lage in Rußland.**  
 Amsterdam, 30. Dezember. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß die Duma Sonnabend auf Weihnachtsferien geht. Die politische Lage hat sich bisher nicht geändert. Ministerpräsident Trepow konnte kein völlig homogenes Kabinett mit bestimmtem politischem Programm bilden. Man spricht fortwährend über Veränderungen im Kabinett. Die Minister reisen beständig von und nach dem Hauptquartier. Die Gesundheit Protopopows, die sich bald bessert, bald verschlechtert, bildet das tägliche Thema der Presse. Zwei Kongresse, die in der vorigen Woche in Moskau stattfinden sollten, nämlich der Kongreß der Semstwo und der Städte, sowie der Kongreß der Kriegsindustriekommissionen wurden im letzten Augenblick verboten. Sie sollten die brennende Frage der Nahrungsmittelversorgung behandeln.

**Bravourtat eines deutschen U-Bootes.**  
 Berlin, 30. Dezember. (Wolff.) Eines unserer Unterseeboote hat vor einiger Zeit im nördlichen Eismeer östlich vom Nordkap den Dampfer „Suchan“ der russischen freiwilligen Flotte aufgebracht. Der Dampfer war mit Kriegsmaterial beladen und befand sich auf dem Wege von Amerika nach Archangelst. Nachdem die russischen Schiffsoffiziere als Gefangene auf das U-Boot genommen waren und ein deutscher Seeoffizier mit einigen Unteroffizieren die Führung des Dampfers übernommen hatte, wurde der Dampfer von einem Unterseeboot nach einem deutschen Hafen gebracht. Hier stellte es sich heraus, daß es der von den Russen bei Kriegsausbruch im Hafen von Wladiwostok beschlagnahmte Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Spezia“ war. Die einen Wert von vielen Millionen darstellende Ladung des Dampfers bestand aus hunderttausend Stück 7.5 Zentimeter Schnapnelts, 75.000 Stück 7.5 Zentimeter Sprenggranaten, 150.000 Stück 3.7 Zentimeter Patronen, 250.000 Zündern für Sprenggranaten, 100.000 Stück Zeitzündern, 125.000 Zündschrauben, 150.000 Kilogramm hochwertiger Sprengstoff, 175.000 Kilogramm Röhrenpulver, 40.000 Kilogramm Schwarzpulver, 127 Stück 30 Zentimetergeschossen, 150 Zylindern mit Säure, 1 Million 230.000 Kilogramm Eisen in Barren, sieben Lastautomobile, 200 Ballen Sohlenleder, 500 Spulen Stacheldraht und 6000 Stück Eisenbahnschienen.

**Die U-Bootbeute im November.**  
 Wien, 30. Dezember. Im November sind 138 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 314.500 Bruttoregister-tonnen durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen, davon sind 244.500 Tonnen englisch, außerdem sind 53 neutrale Handelschiffe mit 94.000 Bruttoregister-tonnen wegen Beförderung von Banngut zum Feind versenkt worden. Die Monatsbeute beträgt also insgesamt 408.500 Tonnen. Seit Kriegsbeginn sind somit durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 3.636.500 Tonnen feindlichen Handelsschiffsraumes verloren gegangen, davon sind 2.794.500 Tonnen englisch.

**Verschiedene Nachrichten.**  
 Wien, 29. Dezember.\* Die parlamentarische Kommission und die in Wien weilenden Mitglieder der christlich-sozialen Vereinigung hielten heute eine vierstündige Besprechung, als deren Ergebnis folgende Verlautbarung einstimmig beschlossen wurde: Die Vereinigung legt das größte Gewicht auf den Umstand, daß die Vertreter der Partei sich dem neuen Kabinett gegenüber vollkommene freie Hand vorbehalten haben, was mit Rücksicht auf die Unklarheit der politischen Verhältnisse, die auch heute noch obwaltet, unumgänglich geboten erscheint. Die Stellungnahme zur dermaligen Regierung wird weniger von deren programmatischen Erklärungen als von deren tatsächlichen Maßnahmen bestimmt werden. Insbesondere wird der Zeitpunkt und die Ernstlichkeit der Maßnahmen zur Herbeiführung geordneter Beratungen im österreichischen Reichsrat und die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der österreichischen Bevölkerung bei den Verhandlungen mit Ungarn und mit dem Deutschen Reich, die Grundlage zur Beurteilung des Kabinetts bilden. Die parlamentarische Kommission begrüßt die Initiative, die die siegreichen Mittelmächte zur Herbeiführung eines gerechten Friedens ergriffen haben und gibt der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß diese Aktion und die Schritte von neutraler Seite zum Ziele führen mögen. Von dem neuernannten Minister des Außern erwartet die parlamentarische Kommission eine kräftige Leitung der äußeren Politik der Monarchie.

**Konstantinopel, 29. Dezbr.\*** Das Kriegspressquartier berichtet über einen Ueberraschungsangriff türkischer Truppen gegen eine Bande von etwa 300 griechischen in französischen Diensten stehenden Piraten, die die vor der südlichen anatolischen Küste zwischen Adalia und Makri liegende Insel Kehowa besetzt hielten und fortwährend Streifzüge und Plünderungen gegen die Bevölkerung der Umgebung unternahmen. Trotz der Bemühungen der Franzosen, Verstärkungen herbeizuschaffen, gelang es den türkischen Truppen, die Insel von der Bande vollständig zu säubern. Die Bande hatte 70 Tote und etwa 100 Verwundete. Acht Piraten fielen den türkischen Soldaten in die Hände, der Rest floh unter Zurücklassung von Munition, Proviant und Vieh. Die französischen Torpedoboote 250 und 409 versuchten der Bande zu Hilfe zu eilen, aber türkische Truppen konnten die ganze Beute zerstören und unversehrt nach der gegenüberliegenden Küste zurückkehren; später beschossen die französischen Kriegsschiffe die Insel, sie wird aber gegenwärtig von den türkischen Truppen besetzt.

gehalten. Die Verluste der Türken betragen nur drei Tote. Der Bericht betont, daß die Franzosen seit einiger Zeit durch Banden aus allerlei Individuen in einer Kulturmacht unwürdigen Weise unter dem Schutze ihrer Kriegsschiffe die türkischen Küsten angriffen und die friedliche Küstenbevölkerung drangsalierten.

## Politische und Kriegsübersicht

**Die Friedensbewegung.** Die Mehrzahl der Pariser Blätter ändert die bisherige abweisende Haltung gegenüber allen Friedensbestrebungen. Petit Parisien empfiehlt sogar, entgegen dem Antrag der Kammerkommission, alle Friedensvorschläge abzulehnen, deren eingehende Prüfung. Auch die konservative Presse änderte gleichfalls ihre Haltung, beeinflusst durch vatikanische Depeschen. Gaulois befürchtet das Umsichgreifen der Friedensbestrebungen unter den Neutralen und deren Rückwirkung auf den Feindereifer der Ententetruppen. Der schwedische Gesandte erklärte dem Vertreter des Journal, das Skandinavien alle Friedensunternehmungen unterstützen würde.

Außer der Schweiz scheinen sich nun auch die übrigen neutralen Staaten dem Friedensschritt des amerikanischen Präsidenten anzuschließen. Es liegen darüber folgende Nachrichten vor: Die „Times“ melden aus Washington: Man hofft hier dringend, daß Holland, Schweden und andere neutrale Staaten sich der Schweiz anschließen werden, um Wilsons Friedensnote zu unterstützen. Berichte aus Südamerika besagen, daß auch dort eine ziemlich starke Stimmung für derartige Schritte herrsche. In Nordamerika werde die Note von einer großen Mehrheit der öffentlichen Meinung gutgeheißen. Das Berliner Tageblatt meldet aus Genf: Die spanische Regierung hat in Rom eine Note überreichen lassen, die sich dem Gedankengang der amerikanischen und der Schweizer Note anschließt. Nach dem Daily Telegraph ist eine schwedische Note in allen Hauptstädten der Kriegführenden überreicht worden. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Rio de Janeiro: Die Vereinigten Staaten haben Brasilien eingeladen, an der Aktion zugunsten des Friedens teilzunehmen.

Bezüglich des Erfolges aller Friedensvermittlungen herrscht in Holland Optimismus. Eine Haager Meldung der Neuen Zürcher Zeitung sagt, die englische Thronrede sei eindrucklos, weil sie vor der amerikanischen Note verfaßt worden sei. Unterrichtete Kreise beharrten bei der Ansicht, daß Wilsons Note den Zusammentritt von Delegierten herbeiführen werde.

In Amerika selbst werden Mitte Januar große Friedensversammlungen stattfinden. Präsident Wilson hält als letzten Trumpf ein Ausfuhrverbot von jedweden Kriegsmaterial aus Amerika in den Händen. Die Newyorker Evening World meldet, im Kongreß sei eine Zwei-Drittel-Mehrheit für den Erlass eines Ausfuhrverbotes von Kriegsmaterial nach Europa vorhanden, falls die Friedensaktion des Präsidenten Wilson ohne jeden Erfolg bleiben sollte. Auch die Newyorker World spricht von Andeutungen Laufsings, die man als Vorbereitung auf ein Ausfuhrverbot von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten auffassen müsse.

**Der Krieg gegen Rumänien.** Die leitenden Männer Rumäniens fühlen bedenklich den Boden unter sich wanken und suchen einen Unterschlupf für die eigene Person. Wie der Sophioter „Utro“ meldet, hat jüngst in Jassy unter Vor-

\* Für die gestrige Nummer verspätet eingetroffen. Die Schriftleitung.

des Königs Ferdinand von Rumänien ein Sekretat stattgefunden, in dem die Verlegung des Ministerpräsidenten und des Ministeriums des Aeußeren nach Petersburg und der übrigen Ministerien nach Kiew beschlossen wurde. Ueber die Verlegung der Kammer soll später beschlossen werden. Der König selbst soll erklärt haben, daß er die Gastfreundschaft Rußlands für seine Person nicht länger als eine Woche in Anspruch nehmen wolle und es vorziehe, über Skandinavien nach England zu reisen. Königin Maria von Rumänien ist mit ihren Kindern in Petersburg eingetroffen und im Palais des Zaren abgestiegen.

Die russophilen Abgeordneten Rumäniens fühlen sich in ihrem Gewissen schwer belastet und sind auf der Suche nach Sündenböcken. Wie ein Telegramm aus Jassy besagt, haben die russophilen rumänischen Abgeordneten mit Take Jonescu an der Spitze beschlossen, bei Eröffnung der Kammer die Regierung zu ersuchen, diese möge den mit Rußland abgeschlossenen Vertrag veröffentlichen. Es soll damit bewiesen werden, daß Rußland im Interesse Rumäniens Alles getan habe. Wenn Rumänien dennoch von einer Katastrophe ereilt wurde, liege die Schuld nicht an Rußland. Bratianna habe es in den dem Kriege vorhergegangenen Jahren verabsäumt, die nötigen Maßnahmen zu treffen, und zum Teile seien auch seitens der rumänischen Heerführer Fehler begangen worden.

**Die Kampfslage an der Somme.** Die englischen Angriffsversuche im Opernbogen sollen, wie der französische Vorstoß bei Verdun, über den Mißerfolg an der Somme hinwegtäuschen. Die Verhältnisse an der Somme und an der Ancre sind durch das Steckenbleiben der großen Offensive für den Angreifer derartig unerträglich, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß der ersten Sommeschlacht eine zweite folgen wird. Hinter den deutschen Linien sind zwar die ehemals blühenden Ortschaften durch englisches und französisches Trommelfeuer zerstört, doch sind die Straßen und Verbindungslinien unversehrt, die Brunnen benutzbar und der Boden nicht, wie zwischen Somme und Ancre, durch eine Anzahl von Geschossen in grundlosen Schlamm verwandelt. Im Angriffsraum der Franzosen und Engländer sind die Verhältnisse, nach den Beobachtungen von den deutschen Linien aus und von Fliegern, sowie nach Gefangenenaussagen, geradezu schauerlich. In seiner Gesamttiefe ist das gewonnene Gelände in einen einzigen, leichenverpesteten Morast verwandelt. Keine einzige Straße ist mehr fahrbar, kein einziger Brunnen mehr benutzbar. Mit unfäglicher Mühe muß das nötige Trinkwasser viele Stunden weit herangeschafft werden. Die Unmöglichkeit, die Behtausende von Toten zu beerdigen, birgt schwere gesundheitliche Gefahren in sich, und so liegt heute, nach Jahresfrist, das britische Heer statt auf den brennenden Felsklippen Gallipolis in den Schlammflöchern der Somme, hier wie dort gleich erfolglos, gleich hoffnungslos.

## Generalstabsberichte.

### Unser Generalstabsbericht.

**Budapest, 29. Dezember.** Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe v. Mackensen: Nördlich und nordöstlich von Rinnik-Sarat drängt die Armee des Generals Falkenhayn den Feind von Stellung zu Stellung zurück. In der Berggegend nordwestlich der erwähnten Stadt haben die österreichisch-ungarischen und bayerischen Truppen des General Krafft v. Dellmensingen den Feind neuerdings zurückgeworfen. Die Heeresgruppe des General Ludwig Griginger steht vor Dedulesti noch im Kampf. Der Südflügel der unter dem Kommando des Erzherzog Josef stehenden Armeen ist auch zum Angriff übergegangen. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte haben dem Feind im oberen Zabala- und Putnatale eine ganze Reihe von stark ausgebauten Stellungen entzissen. Nordöstlich von Cosmezö wurden die feindlichen Linien im Sturm genommen. Der Feind verlor in den gestrigen Kämpfen in der Walachei und in den Bergen westlich von Joffani 3000 Gefangene, 6 Kanonen und mehr als 20 Maschinengewehre. Weiter nördlich keine Kämpfe von Bedeutung.

Am 27. Dezember warf eine österreichisch-ungarische Fliegerabteilung auf den Bahnhof von Onesci, der von den feindlichen Truppen stark in Anspruch genommen wurde, mit Erfolg Bomben. Der Bahnhof ging in Flammen auf.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karsthochfläche war das Artilleriefeuer gestern lebhafter wie in den vergangenen Tagen. Im Wippachtal schoß ein österreichisch-ungarisches Flugzeug einen feindlichen Flieger herunter. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. v. Höfer.

(Aus dem Magyarischen rückübersezt.)

### Der deutsche Heeresbericht.

**Berlin, 29. Dezember.** (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Auf dem westlichen Ufer der Maas unternahm gestern das 13. und 155. Infanterieregiment und Teile des 135. Reiterregiments, welche sich alle an der Somme einen ruhmreichen Namen gemacht haben, auf der Höhe 304 und auf dem Südabhang des „Toten Mannes“ Vorstöße gegen die Stellungen der Franzosen. Gründliche Artillerievorbereitung bahnte den Sturmtruppen den Weg in die zweite und dritte Linie des Feindes, aus denen sie 222 Gefangene, darunter 4 Offiziere und 7 Maschinengewehre zurückbrachten. In den eroberten Gräben schlugen wir mehrere auch in der Nacht wiederholte Gegenangriffe der Franzosen zurück. Im Walde von Cheryp und Malancourt brachten die wackeren Württemberger und Badener mehrere Gefangene aus den Stellungen des Feindes.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Kein besonderes Ereignis.

Heeresfront des Erzherzogs Josef: Der unter dem Kommando des Generals Vereck stehende Südflügel der Heeresgruppe drang übereinstimmend mit den in der großen Walachei sich abwickelnden Operationen in den Bergen nach Osten vor. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen nahmen in dem schwierigen Gelände der siebenbürgischen Ostfront mehrere hintereinander liegende Stellungen im Sturm. Bei dieser Gelegenheit machten sie 1400 Russen und Rumänen zu Gefangenen und erbeuteten 18 Maschinengewehre und drei Geschütze.

Heeresgruppe v. Mackensen: Auf dem Unten Flügel der 9. Armee griffen die unter dem Kommando des Generals Krafft v. Dellmensingen stehenden bayerischen und österreichisch-ungarischen Truppen die verbündeten feindlichen Kräfte im Gebirge an und erreichten das 20 Kilometer nordwestlich von Rinnik-Sarat liegende Dumitrest. Der rechte Flügel der Armee drang zwischen dem Rinnik-Abchnitt und dem Lauf des Buzen nach Nordosten vor, eroberte mehrere zäh verteidigte Dörfer und ließ den sich zurückziehenden Russen nicht Zeit sich in dem im Seegebiete vorbereiteten Stellungen festzusetzen. Bei dieser Gelegenheit zeichnete sich das ostpreussische 148. Infanterieregiment aus. Am 28. Dezember haben wir mehr als 1400 russische Gefangene, 3 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht. — In der Dobrudscha haben wir Rachel genommen.

Mazedonische Front: Kein besonderes Ereignis. v. Ludendorff.

(Aus dem Magyarischen rückübersezt.)

## Tagesbericht.

(Das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1916) unseres Blattes wird diesmal nicht, wie sonst, der letzten Nummer des Blattes beigelegt, sondern im Laufe des Monats Januar nur an diejenigen, die es beanspruchen, in der Expedition abgegeben. Auswärtigen Abnehmern wird es auf Wunsch zugesendet.

(Die Genossenschaftsbank als A.-G.) Elisabethstadt verzinst vom 1. Januar 1917 angefangen sämtliche Einlagen mit 4%.

(Krönungs-Briefmarken.) Die königlich ungarische Post wird zur Erinnerung an die Krönungsfeier nebst den in Verkehr befindlichen Briefmarken in beschränkter Zahl neue Briefmarken zu 10 und 15 Heller das Stück herausgeben. Die 15 Heller-Marken erscheinen mit dem Bildnis des Königs, die 10 Heller-Marken mit dem der Königin; beide Typen sind mit dem Datum der Krönung versehen. In der Zeit zwischen der zwölften Nachtstunde des 29. Dezember bis zu der zwölften Nachtstunde des 30. Dezember werden alle in Budapest aufgegebenen, nicht verbuchten Briefpostsendungen mit einem Dres- und Bukareststempel ab-

gestempelt, der bloß die Aufschrift trägt: IV. Károly király koronázása napján, 1916. december 30. Budapest. (Am Tage der Krönung König Karls IV. 30. Dezember 1916. Budapest) und die Nummer des abstempelnden Postamtes aufweist.

(Professor Adolf Donndorf †.) In Stuttgart ist im Alter von 81 Jahren Professor Adolf von Donndorf, einer der namhaftesten Bildhauer Deutschlands, gestorben. Donndorf, ein gebürtiger Weimarer, war ein Schüler und langjähriger Mitarbeiter Ernst Rietschels in Dresden. Er schuf nach dem Tode des Meisters den bekannten Lutherkopf am Wormser Reformationsdenkmal nach dessen Skizze. Auch die Vollendung des ganzen monumentalen Denkmals lag in Donndorfs Händen, wofür er nach Beendigung von der Dresdener Akademie zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Aus des Künstlers Hand n stammen eine Reihe von Standbildern und Porträts, die sich in den verschiedensten Städten Deutschlands befinden. Nach Stuttgart kam Donndorf im Jahre 1876 als Professor der Bildhauerei; hier hat er eine Reihe von unvergänglichen Werken geschaffen. Das Gesamtbild seines Schaffens kommt aber erst in dem im Jahre 1907 gegründeten Donndorf-Museum in Weimar zum Ausdruck, das die Stadt ihrem Ehrenbürger zum Geschenk machte. Donndorfs eigenes Gebiet war die Schöpfung von Standbildern aus der Reformationszeit. Sein Werk ist auch das gelungene Denkmal des Bischofs D. G. D. Teutsch vor der Pfarrkirche in Hermannstadt, vor dessen Errichtung der Künstler persönlich unsere Stadt besuchte hat. Dem großen Künstler und charaktervollen Menschen wird hier ein dankbares und ehrendes Andenken bewahrt werden.

(Vor dem Frieden im Jahre 1871.) Mit Bezug auf die Friedensausichten erinnert die Kronstädter „Gazeta Transilvaniei“ gegenüber den in hochtönenden Phrasen gehaltenen ablehnenden Reden der Staatsmänner der Entente an die Tatsache, daß im Jahre 1871 der französische Minister Jules Favre trotz seiner im Parlament abgegebenen Erklärung, solange noch ein Preuße auf französischem Boden stehe, könne von Frieden keine Rede sein, am nächsten Tage den Grafen Bismarck zur Einleitung von Friedensverhandlungen eingeladen hat.

## Vollversammlung des Hermannstädter Komitatsausschusses.

Die Herbstversammlung des Komitatsausschusses, die zur vorgeschriebenen Zeit (Anfang Oktober) zufolge der durch den rumänischen Einbruch geschaffenen Lage nicht hatte abgehalten werden können, fand gestern statt, unter recht spärlicher Beteiligung der Mitglieder, woran diesmal jedenfalls auch die Verkehrsverhältnisse Schuld trugen. Den Vorsitz führte an Stelle des zur Krönungsfeier verreisten Komos-Obergespanns Vizegespan Ludwig Fabritius.

Die umfangreiche Tagesordnung wurde ohne Debatten im Sinne der Anträge des ständigen Ausschusses erledigt, bis auf einen Gegenstand derselben, zu dem ein Zusatzantrag, ebenfalls ohne Debatte, angenommen wurde.

Als wichtigere Beschlüsse sind anzuführen: Die bei namentlicher Abstimmung einhellig erfolgte Bewilligung der Straßensteuer auf die Jahre 1917 und 1918 im bisherigen Ausmaße, dann die Bewilligung der Einhebung von Komitatsumlagen im Ausmaße von 1½ Prozent für den Volkswirtschaftsfond, 2 Prozent für den Dispositionsfond, 9 Prozent für den Eisenbahnprioritätenanlehensfond, 3 Prozent für den Pensionsfond der Komitatsbeamten im Jahre 1917 und ½ Prozent für das Frecker Genesungsheim auf 12 Jahre, jedoch mit dem Vorbehalte der Einstellung, falls diese Umlage zu Zwecken des Komitates benötigt werden sollte.

Die Kostenvoranschläge des Komitates auf das Jahr 1917, beziehungsweise bezüglich des Straßenbaufondes auf die Jahre 1917 und 1918, wurden im Sinne der Anträge des ständigen Ausschusses festgestellt und die Vizegespannsberichte über die erfolgte Zeichnung von 150.000 Kronen auf die fünfte Kriegsanleihe und über den Stand der Verwaltung im abgelautenen Zeitabschnitt, aus welchem Bericht wir die wichtigeren Mitteilungen in den letzten beiden Nummern unseres Blattes schon veröffentlicht haben, zur Kenntnis genommen, letzterer durch einen Zu-

fahrantrag Dr. Eugen Fieltsch' ergänzt, demgemäß allen Angestellten des Komitates, der Städte und Gemeinden und allen Privatpersonen, die sich anlässlich der durch den rumänischen Einbruch geschaffenen Lage im Interesse der Bevölkerung und der Ordnung bemüht haben, der Dank im Namen der Komitatsbevölkerung ausgesprochen und der Bizegspan ersucht wird, sobald dies tunlich sei, die Komitatsbevölkerung über die Geschehnisse dieser schweren Zeit zu beruhigen und dahin zu wirken, daß in Zukunft solche Schäden, die vermieden werden können, nicht mehr vorkommen und daß der Bevölkerung und den Gemeinden zugefügte Schäden vom Staate ersetzt werden.

Dem Komitat Bacş-Bodrogh wurde für die den Flüchtlingen aus dem Hermannstädter Komitate erwiesene Gastfreundschaft der Dank der gesamten Komitatsbevölkerung ausgesprochen, wovon die dortige Komitatsleitung verständigt werden soll.

Die vorgenommenen Wahlen hatten folgenden Ergebnis: in den Verwaltungsausschuß wurden entsendet Karl Bock, Gustav Heinrich, Dr. Oktavian Ruffu, Dr. Daniel Henrich, Dr. Julius Drendi; in den Verifikationsausschuß Albert Neugeboren, Dr. Okt. Ruffu, Samuel Fritsch, Albert Teutsch, Johann Weindel; in den ständigen Ueberprüfungsausschuß Karl Bock, Heinrich Mangefius, Dr. Lucian Borcia, Albert v. Hochmeister, Dr. Wilhelm Goritz; in den die Verhandlungen der Vollversammlung vorbereitenden ständigen Ausschuß Dr. Albert Arz v. Straußenburg, Karl Bock, Ernst Thullner, Dr. Daniel Henrich, Nikolaus Ivan, Dr. Basil Preda, Dr. Okt. Ruffu, Albert Neugeboren, Gustav Heinrich, Dr. Richard Schuller, Franz Michaelis, Martin Schuster, Josef Drotleff, Dr. Karl Wolff, Dr. Lucian Borcia, Gustav Binder, Heinrich Gräfer, Dr. Julius Drendi, Fritz Buerthmes, Gabriel Jagoni; in die Volkswirtschaftskommission Georg Billes, Demeter Comsia, Dr. Julius Drendi, Martin Schuster, J. F. Zeibig, Georg Mesch jun., Rudolf Leibli, Michael Henning, Dr. Basil Preda, Demeter Bulcu. Zum Stellvertreter des Bizegspans im Vorst. der Stadtvertretungen bei Vornahme von Beamtenwahlen wurden bestimmt der erste und zweite Komitatsoberrichter und für Mühsbach der dortige Bürgermeister Hans Schöpp, zum Stellvertreter des Komitatsoberfiskals Advokat Dr. Daniel Henrich.

Komitatsoberrichter Stefan Stroia wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und sein Ruhegehalt mit 8000 K, zuzüglich 1120 K Wohngehalts festgesetzt. Dem aus dem Komitatsdienst scheidenden hochverdienten Oberbeamten sprach die Vollversammlung für seine eifrigen, gewissenhaften, erfolgreichen Dienste volle Anerkennung und Dank aus, dem sich Bizegspan Fabritius als Leiter der Komitatsverwaltung mit warmen Worten anschloß, in denen er den beispielgebenden Fleiß, die unparteiische Gewissenhaftigkeit und die große Pünktlichkeit des scheidenden Beamten besonders hervorhob.

### Der 30. Verbandstag der Raiffeisenischen Spar- und Vorschußvereine.

(Schluß.)

Von den Spar- und Vorschußvereinen ist im Vereinsjahr keiner durch die Nöte der Zeit erschüttert worden. Ihre Zahl beträgt noch immer 184. Die Zahl ihrer Mitglieder ist um 73 auf 16.602 gestiegen. Ein Verein hat seine Tätigkeit noch nicht aufgenommen. Von 183 haben 170 mit Gewinn und nur 13 mit Verlust abgeschlossen, 9 weil sie den Darlehenszinsfuß nicht erhöhen, sondern lieber selber Schaden leiden wollten, 4 weil sie an den im Frieden gekauften Liegenschaften in der Kriegszeit bei dem Mangel an Pächtern oder Abnehmern Verluste erlitten; in beiden Fällen ist der Verlust des Vereins also ein Gewinn der Mitglieder, beziehungsweise der sächsischen Gemeinde.

Der Geldumsatz der Vereine im Jahre 1915 war höher als 1914, der Reingewinn aus den vorstehend angeführten Gründen und wegen der in großem Umfang erfolgten Rückzahlungen von Schulden und des geringen Bedarfs an Geld mit K 161.904,83 um K 21.438,07 niedriger. Die Schuldenlast der Mitglieder ist um Kronen 3.274.163,44 durch Abzahlungen gegen 1914 er-

leichtert, der Spareinlagenstand der Mitglieder bei den Vereinen um K 3.682.514,77, der der Vereine bei der Hermannstädter allgem. Sparkassa um K 2.614.749,04 gewachsen. Die Reservefonds haben auch um K 184.926,84 zugenommen und beziffern sich nun auf Kronen 1.713.020,80.

Die Vereine haben für Kriegsfürsorge über K 4000 gewidmet und auf die ungarische Kriegsleihe (I.—III.) im Jahre 1915 zusammen K 1.023.650 gezeichnet.

Auch die Zahl der Konsumvereine ist sich 1915/16 gleich geblieben und beträgt 59 mit 3736 Mitgliedern (+ 37). Davon haben 57 für 1915 Rechnung gelegt; zwei Vereine warten mit der Geschäftseröffnung das Ende des Krieges ab. 55 Vereine haben mit Gewinn, 2 mit Verlust abgeschlossen. Der Reingewinn der 55 Vereine beträgt K 27.149,31, der Verlust der 2 Vereine K 1427,04. Die Summe der Reserven hat sich um K 14.394,34 auf K 82.552,68 gehoben. An Warenpreisrückvergütung konnten den Mitgliedern K 22.778,08 (+ 10.042,28) ausgezahlt werden. Die Summe der Tageslosungen stieg um K 305.510,48 auf K 1.483.818,72. Bei der Verbandszentrale betrug der Reingewinn Kronen 16.847,46, wovon K 13.884,83 dem Reservefonds zugewiesen wurden. Den Vereinen wurden Kronen 9170 an Warenpreisrückvergütungen ausgefolgt, sodaß der Gesamtgewinn K 26.018,37 ausmachte.

Für die fünf Kellervereine und ihre Zentrale war das Jahr 1915 wenig günstig, ebenso haben von den vier Viehverversicherungsabteilungen zwei ihre Tätigkeit wegen der hohen Viehpreise vorläufig einstellen müssen. Die beiden andern (Malmfroh und Rußbach) erzielten beide einen ansehnlichen Reingewinn, da sie das Glück hatten, nicht mehr als 24 Schadenersätze leisten zu müssen. Sehr günstig hat sich die Genossenschaftsmühle in Kleinscheuern entwickelt. Ihr Gesamtgewinn betrug im Jahre 1915 K 5068,86, die zu fast gleichen Teilen dem Maschinenenerneuerungs- und dem Reservefond zugewiesen wurden.

Der Verband zählte am 30. Juni 1916 252 Mitglieder mit 20.538 Genossen.

Die Revision der Vereine nahm 1001½ Tage in Anspruch (+ 86). Die Konsumvereine erforderten häufiger als im Vorjahre den Revisor, weil die Einberufungen einen steten Wechsel der Verkäufer verursachten.

Der Siedlungsfond des Verbandes ist durch Widmungen der Sparkassa, der Vereine und einzelner Privatpersonen auf 30.000 K angewachsen.

Der Pensionsfond hat sich um K 5922,44 auf K 46.415,90 gehoben, die Zahl der eingetragenen Mitglieder aber ist durch die Verluste im Kriege auf 54 zurückgegangen.

Mit einem Rückblick auf die vom Tode abberufenen Vereinsbeamten schloß der Bericht, der nach einer stillen Ehrung der geschiedenen Genossen — durch Erheben von den Sätzen — zur Kenntnis genommen wurde.

Es folgte die Vorlage der Jahresrechnung des Verbandes für 1915/16, der wir u. a. entnehmen, daß die Hermannstädter allgem. Sparkassa auch im abgelaufenen Arbeitsjahr dem Verband für Revisionszwecke 12.000 K zugewendet hat. Die Rechnung wurde ebenso wie der Vorschlag für 1916/17 genehmigt und der Verbandsanwaltschaft die Ermächtigung erteilt, die Revisionsbeiträge der Genossenschaften für 1917 in der bisherigen Höhe einzuhoben.

Nach Erledigung der eigentlichen Tagesordnung hielt Verbandssekretär Dr. G. A. Schuller, anknüpfend an Gedankengänge des Jahresberichtes, einen Vortrag über Innerbesiedlungsfragen, worin er insb. sonders die Notwendigkeit der Herausarbeitung und Einhaltung klarer Richtlinien für eine allseitige gemeinsame Inangriffnahme der Arbeit begründete. Der Vortrag wird durch den Verbandtagsbericht auch all den Vereinen, die an der Tagung nicht teilnehmen konnten, zugänglich gemacht werden.

Den Dank der Verbandsmitglieder an die Leitung und die Beamten des Verbandes verdolmetschte in beredten Worten Anwaltschaftsmitglied Mich. Ambrosi, worauf Verbandsanwalt Dr. Wolff mit warmem Glückwunsch für das kommende Arbeitsjahr die 30. Tagung des Verbandes schloß.

### Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für die an dieser Stelle veröffentlichten Zuschriften bleibt nach Inhalt und Form dem Entsender die Verantwortung überlassen.)

Die Bogen des zweiten Distrikts von Ungarns Großloge des J. O. G. T.

werden freundlichst ersucht, dem Unterschriebenen möglichst umgehend Ort und Zeit ihrer Sitzungen bekannt zu geben und den Vierteljahrsbericht über das Augustviertel einzusenden.

Mediasch, 23. Dezember 1916.

Dr. med. Heinrich Siegmund, Distriktempeler.

### Aus Hermannstadt und Umgebung.

(An unsere Leser.) Morgen, Sonntag, erscheint unser Blatt im Umfang von zwei Seiten.

(Krönungsgottesdienst.) Aus Anlaß der Krönung Allerhöchst Seiner Majestät König Karl IV. zum Apostolischen König von Ungarn fand heute vormittag in der evang. Pfarrkirche vor einer nach Hunderten zählenden andächtigen Menge ein Festgottesdienst statt. Die vorderen Bänke im Längenschiff nahmen die körperschaftlich erschiedenen Zivilbehörden ein; in den beiden Seitenschiffen hielten die evang. Schulen unter Führung ihrer Lehrer Platz gefunden. Nach dem Eingangsglied folgte die Festpredigt des Stadtpfarrers D. A. Schullerus über das Textwort I. Sam. 10, 24: „Glück zu dem König!“, in die der Redner das Thronbesteigungsmanifest einflocht. Mit den weisevollen Klängen des „Gott erhalte“, das von den Anwesenden stehend gesungen wurde und dem vom Altar aus gesprochenen Segen schloß die stimmungsvolle Feier.

(Glückwünschthebungen für Neujahr.) Im vorigen Jahr wurde in unserem Blatt die Anregung gegeben, anstatt schriftlicher Glückwünsche zum Neuen Jahr einen Betrag für Kriegsfürsorgezwecke einzuzahlen. Wir machen dieses Jahr abermals den Vorschlag mit der Bitte, solche Beträge im Papiergeschäft Jos. Drotleff, diesmal für die Witwen und Waisen unserer gefallenen Krieger, abzugeben. Wir werden dann das Verzeichnis der Spender nach Neujahr in unserem Blatt veröffentlichen.

(Die staatliche Gewerbelehrlingschule.) Kleiner Ring 2, beginnt den Unterricht am 2. Januar 1917, um 6 Uhr abend. Die Gewerbestatler werden gebeten, ihre Lehrlinge einzuschreiben und zu pünktlichem Besuch des Unterrichtes anzuhalten. Die Direktion.

(Von der Stadtbahn.) Mit Rücksicht darauf, daß Montag den 1. Januar 1917 das Betriebsbüro der Stadtbahn geschlossen ist, werden Monatsabonnementskarten pro Januar 1917 erst vom 2. Januar an ausgegeben. Die Abonnementskarten vom Dezember 1. J. behalten ausnahmsweise ihre Gültigkeit bis Dienstag den 2. Januar 1917 nachmittag 5 Uhr.

Vom 2. Januar an wird der Betrieb auf der Linie Kadettenschule—Waldwirtschhaus (bis auf weiteres) früher eingestellt. Der letzte Waldwirtschhaus vom Bahnhof um 6 Uhr abend zum Waldwirtschhaus, von dort um 6 Uhr 30 Min. zurück. An Sonn- und Feiertagen fährt der letzte Wagen um 8 Uhr in den Wald und um 8 Uhr 30 Min. von dort zurück.

(Hermannstädter Männergesangsverein.) Die ausübenden Mitglieder werden ersucht, sich Dienstag den 2. Januar abends 8 Uhr vollzählig in dem Vereinslokale (Heltauergasse 10) einzufinden. Gäste werden gerne gesehen. Die Vereinsleitung.

(Eislaufverein.) Mitgliedskarten werden noch Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. Januar 1917 abends von halb 6 bis halb 8 Uhr im Eislaufpavillon ausgegeben. Strafgebühr ist dabei nicht zu entrichten.

(Kleine Mitteilungen.) Am 31. August habe ich beim Einzug der Rumänen in Heltau den plündernden Rumäninnen unter anderen Sachen auch einen Pack Wäsche und Kleider, vom Pfarrhofs herrührend, abgenommen. Als der Pack, nach Rückkehr der Pfarrfamilie, auf seinen Inhalt untersucht wurde, fand sich in demselben ein verfilberter Kelch, der nicht aus Heltau herrührt. Der Kelch trägt außer der Fabriksmarke noch einige Zeichen und es kann der Verlustträger sich ihn vom Unterzeichneten abholen. Karl Eitel, Lehrer, Heltau.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter:  
Emil Neugeboren.



Schlug zur Flamme, Blut und Stein rannen in einander.

„Mutter“, sagte ein Kind im Kirchengestühl, „Mutter, sieh, dort über dem Taufstein schwebt etwas, das sieht fast wie — wie ein Herz aus.“

„Es ist ein Herz, Kind.“ „Aber Herzen sind doch glatt und schön und glänzend, Mutter, während jenes dort bekümmert aussieht und voll Falten ist.“

„Ein Herz ist, was ein Mensch ist, Kind: bekümmert und zerpflügt vom Leben. Du mußt jetzt still sein, die Musik beginnt.“

Spitzbogig wölbte es sich über der erwartenden Menge. Die alte Orgel löste sich aus dem Kirchengestühl. Ein altes Männchen griff in die dünnen gelben Tasten. Die Kinder traten an zu einem Choral. Aber aus der Orgel kamen keine Töne.

Verwirrt war das alte Orgelmännchen zu dem Dirigenten hinübergetrippelt. Er wisse nicht, was mit der Orgel sei, brachte er heraus, sie gebe keinen Ton von sich.

„Dann wollen wir ohne Orgel mit dem kleinen Lied von Bach beginnen“, sagte der Dirigent, „vielleicht geht's später doch.“ „Bist du bei mir?“ „Aus hundert Rechten und Rehlchen stieg's hinauf, was der alte Bach seiner getreuen Bachin zu Lob und Preis in die Musik hineingedichtet hatte:“

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden zum Sterben und zu meiner Ruh', ach, wie vergnügt wär' so mein Ende: Es drückten deine lieben Hände mir die getreuen Augen zu.

„Mutter“, flüsterte das Kind im Kirchengestühl, „Mutter, das Herz fliegt auf die Orgel zu — jetzt — jetzt ist es bei der großen Pfeife hineingeschlüpft — schau, schau, Mutter, die Flamme lodert noch heraus — ganz still und steil!“

Das alte Orgelmännchen flog zum Dirigenten: „Die alte Orgel zittert wie — ach, wie

vergnügt — ich glaub', jetzt geht sie — bitte, bitte, noch einmal das Lied von Bach!“

Die alte Orgel brauste auf wie ein ferner Schlachtgesang. Unsagbar rührend rang sich das silberfarbige Lied aus ihrem Innern.

Bist du bei mir — hab es klingend an. „Mutter, das Herz ist drin bei ihr“, flüsterte es im Gestühle unten.

Ach wie vergnügt wär' so mein Ende... strömte es in sieghaften Wellen durch die Menschen von dieser Orgel, in deren Herzgrube sich ein erlöstes Soldatenherz zur Ruhe niederließ.

Seitdem ist diese Orgel berühmt. Von weiter strömen sie, die voller Schmerzen sind, bekümmert und zerpflügt vom Leben, hören dieser Orgel zu voll Andacht, stehen auf und gehen ferner durch ein Leben voller Schmerz und Arbeit — ach, wie vergnügt.

Möbliertes, schönes Gassenzimmer. Sonneweite, vollständig repariert, sofort zu vermieten. Honterusgasse Nr. 1. 40214 2

In der Schneidmühlg. Nr. 2 sind 2 Wohnungen bestehend aus je 2 Zimmern u. Küche und eine geräumige Werkstatt (geeignet für Tischlerei) zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Schulz, Kästnerg. Nr. 15. 40085 3

Gute Belohnung demjenigen, der am 25. d. M. ein goldenes Armband gefunden hat. Abzugeben Burgergasse 10, Instrumentenhandlung. 40210 2

Deutsche Bonne sucht Stelle. Brief bitte unter „Kinderlieb“ an die Verw. d. Bl. 40181 3

Heirat. Witwer mit einem Kind, 43 J. alt, ev., mit besserem Unternehmen, sucht ehrbare Korrespondenz mit Mädchen von gutem Ruf zwecks späterer Heirat. Anträge unter „anonym“ und „Vermögen“ zwecklos. Briefe unter „Doppelkouvert“ an die Verw. dieses Bl. erbeten. 40182 2

Parafin- Kerzen I. weisse Ware hat abzugeben Marcus Israel Mühlbach-Szászsebes.

Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Buchdruckerlei Jos. Drotleff, Heltauergasse Nr. 28

Der Klavierunterricht bei Fräulein Cilly Fritsch staatl. dipl. Klavierlehrerin, beginnt am 2. Januar. 40211 2

Schön möbl. Zimmer mit Vorzimmer u. Bedienung, sofort zu vermieten. Dasselbst wird ein Mädchen, Fräulein od. Dame in ganze Verpflegung aufgenommen — Anträge bitte unter „Freundliches Dahem“ an d. Verwaltung d. Bl. zu richten. 40222 2

Handarbeitschule für große und kleine Mädchen. Kursus für Wäschenähen und Ausbessern. Feine Handarbeiten. Marie Wolff, Al. Ring 26. I. 40195 2

Prima Treibriemen Nähriemen, Siegesriemen, Benzin, Motoren, Maschinen, Dynamo und Cylinderöle, Wassereleitungen — als auch Dampfmaschinen, sämtliche technische Bedarfsartikel sind prompt zu haben bei Hans Schieb

technisches Geschäft, Elisabethg. Nr. 51, Hermannstadt-Nagyseben. Dortselbst werden auch leere Oel oder Petroleum-Fässer zu den höchsten Preisen gekauft. 40216 2

Schlosser Dreher, Giester u. Tischler finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik

Sam. Wagner Hermannstadt Hauptplatz Nr. 1 40207 2

Poesie- u. Tagebücher in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen, sehr preiswert. Papierhandlung Jos. Drotleff, Heltauergasse 23.

Ein freundliches möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Fleischergasse Nr. 22, I. Stock rechts. 40173 3

Kleine Gassenwohnung zu vermieten. Kleiner Ring Nr. 11. 40241 2

Unbedingt Jedermann muss den „Neuen kön. ung. Post- und Telegraphen-Tarif“ kennen, wenn die Empfänger seiner Korrespondenz nicht Strafpunkte zahlen sollen. Zu haben in deutscher Sprache für 40 Heller in allen Buch- u. Papierhandlungen, sowie Trafiken und beim Verlag

JOS. DROTLEFF Hermannstadt. Wiedervorkäufer erhalten Rabatt.

Geschäftslokal zu vermieten, Grosser Ring 22. Auskunft im Hause. 40201 2

Als Stütze der Hausfrau wird in kleinem Haushalt eine tüchtige Frau oder älteres Fräulein gesucht. Anfragen an F. Petrovits, Schäßburg. 40184 3

Mehrere Paare Prima Zugochsen verkauft Wilhelm Herbert, Heltau Nr. 463. 40176 3

Wärter und Hausdiener finden dauernde Anstellung im Franz-Josef-Bürgerspital. Nähere Anskünfte in der Verwaltungskanzlei des Spitals. 40190 4

Doppelte Buchführung und Schulschrift wird gründl. in 6 Wochen gelehrt. Erfolg gar. Dank- u. Anerkennungsbriefe werden zur Einsicht bereit. Langgasse Nr. 8. Schreibstunde 11-12 Uhr. 40086 5

Vom 2. Januar beginnt der Schnittzeichen-Unterricht Sigetvári Grossmuck, Franziskanergasse Nr. 6. 40197 2

Gassenwohnungen möbliert und unmöbliert, zu vermieten. Honterusgasse Nr. 15. 40180 2

Junger Solider Sachse bittet junge gebildete Dame (Sächsin) zwecks Gedankenaustausch in briefliche Verbindung zu treten. Spätere persönliche Bekanntschaft nicht ausgeschlossen. Briefe mit ganzer Adresse in Doppel-Kouvert bitte unter „Einsame Feldpost“ an die Verwalt. dieses Blattes zu richten. 40156 3

Weinstube Kovats jeden Tag von 10 Uhr abend Musik. 39668

Mädchen für alles wird per sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 12-3 Uhr, Hermannsplatz Nr. 4 b. Major Hönig. 40204 2

Intelligentes, deutsches Mädchen welches auch ungarisch kann und im Haushalt ein wenig mithilft, wird zu 2 größeren Kindern gesucht. Anträge an Frau Rosa Hienz, Klausenburg, Postfach. 40:00 2

Zwei Ochsen sind zu verkaufen. Näheres in der Lohmühle, Beingasse Nr. 1. 40175 3

Mit wehem Herzen teilen wir allen teilnehmenden Verwandten und Freunden mit, daß unser guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater, Herr

# Andreas Melzer

Gymnasialprofessor i. P.

am 29. Dezember l. J. 3/4, 9 Uhr abends nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuern Toten findet Sonntag den 31. d. M. nachmittags 3 Uhr aus der alten ev. Friedhofskapelle auf dem neuen Stadtfriedhofe statt.

Hermannstadt, am 30. Dezember 1916. 40262

## Die tieftrauernde Familie.

Um stillen Beileid wird gebeten.

Beidenbestattungsanstalt des G. Connerth, Schmiedg. 9.

Adolf Beer und Rosa Binder geb. Schiemert geben in ihrem als auch im Namen sämtlicher Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihrer unvergeßlichen Mutter und Tante der Frau

# Luise Bietsch geb. Schiemert

Hutmachermeisters-Witwe

welche nach langem schweren Leiden in den Abendstunden des 29. Dezember l. J. ihr liebevolles und arbeitsreiches, ganz der Familie gewidmetes Leben im Alter von 65 Jahren beschloß.

Die Beerdigung der teuern Verbliebenen findet Sonntag den 31. Dezember l. J. 2 Uhr nachmittags aus der Kapelle des alten evang. Friedhofes statt, hievon geben allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege Nachricht

## die trauernden Hinterbliebenen.

Hermannstadt, am 30. Dezember 1916. 40249

Beidenbestattungsanstalt des Gustav Connerth, Schmiedg. Nr. 9.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden

Marie Klubitshko geb. Roth gibt in ihrem sowie im Namen ihres in russischer Gefangenschaft befindlichen Gatten Michael Klubitshko, Infallateur, vom tiefsten Schmerze gebeugt Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefiel, auch ihr unvergeßliches Aelterchen

# Marie Berta

am 29. d. M. 1/2, 3 Uhr früh nach schwerem Leiden im zarten Alter von 5 Jahren zu ihrem vor 8 Tagen verstorbenen Brüderchen abzugeben.

Die Beerdigung des teuren Kindes findet Sonntag den 31. d. M. 11 Uhr vorm. aus der Kapelle des neuen Stadtfriedhofes nach ev. Glaubensbekenntnis statt, wozu nur auf diesem Wege Nachricht geben

## die tiefgebeugten Eltern.

Hermannstadt, am 30. Dezember 1916. 40248

Beidenbestattungsanstalt Roth und Sohn.

## Sehr nett möbl. Zimmer

1 Zimmer mit Vorzimmer, 2 Betten, 1 Zimmer mit 2 Betten (Gartenzimmer), 1 Zimmer mit 2 Betten, 3 Zimmer mit je einem Bett. Jedes Zimmer separat, zu vermieten. Eingang in der Schewigasse Nr. 13, Elektr. Haltestelle. Näher. Hausmeisterin. 40259 1

## Zu verkaufen

Geschäftseinrichtung, Schlafzimmern garnitur, Schreibtisch, Küchenbett, Kopierpresse, 2 St. Einzelbetten, Tisch für 24 Personen, Teppiche, altdeutscher Diwan, Kinderbett, Matratzen u. Bettvorleger. N her. in der Verw. d. B'. Zu besichtigen tägl. von 2-3 Uhr nachm. 40236 1

## Grössere Sendung Zahnbürsten

Haarschmuck u. andere dringende Bedarfsartikel solcher letzterer Zeit nicht mehr vorrätigen Waren soeben angekommen.

**Gustav Meltzer**  
Heltauergasse Corpskommandogebäude. 40261 1

## Zwei gute Milchkuhe Zugpferd

sowie ein vorzügliches 7 jähriges zu verkaufen bei Gustav Rössler Weinanger 12. 40249 1

## Allen unseren g. Kunden

wünschen wir viel Glück zum Jahreswechsel!  
Gott der Allmächtige gebe uns allen im Jahr 1917 den ersehnten Frieden.

40250 **G. Stuchlich u. Sohn**

## Die Wiedereröffnung

der hiesigen Filiale der Oesterr.-ung. Bank findet am 2. Januar k. J. statt. 40260

## Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, ev. 2 grosse Zimmer womöglich mit Garten zu mieten gesucht. Anträge unter „Wohnung samt Garten“ an die Verw. dieses Bl. 40252 1

Ein

## Klavier

wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen. Zu erfragen Neustift Nr. 9 40253 1

## Anständige Frau

die selbständig kochen kann, sucht Stelle in einem besseren Haus oder bei alleinstehendem Herrn. Adresse in der Verw. dieses Blattes. 40254

Kindergärtnerin sucht

## Beschäftigung

für nachmittags. Adresse in der Verw. d. Bl. 40243 2

Für ein feines Rahmatelier in Arab wird ein sächsisches Mädchen nicht unter 22 Jahren (Anfängerin) ausgenommen, als

## Assistentin

mit Wohnung und Verpflegung im Hause. Vorzustellen bei Frau Binni Bahl, Kleine Erde 19. 40244 2

## Prosit Neujahr

Unsere verbündeten Armeen sowie meinen werten Gästen, Freunden und Geschäftskollegen wünscht

**Ludwig Kwanka**  
Gastwirtschaft Volksgarten. 40258

## WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmern, Vor- und Badezimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten, Fabianstr. Nr. 11. 40255 1



## Selmi Wellmann

beginnt die

## Klavierstunden

Mitte Januar. Anfragen zwischen 10-12 Uhr vorm. Mühlg. Nr. 21 40257 1



## Müller

selbständig, mit Sauggasmotor vertraut, und militärfrei, melde sich mit Zeugnissen und Lohnansprüchen bei der Genossenschaftsbank als A.-G. in Elisabethstadt. 40263 1

40256 1

## Soeben erschienen!

### Das blutige Schwert über unserer Stadt

Tagebuchaufzeichnungen vom 28. August bis 1. Oktober 1916. Herausgegeben von Dr. Tibor J. Rejöd, mit Textbildern von Adolf Handmann und mehreren photographischen Aufnahmen aus der Zeit des Rumäneneinfalles. Eine interessante und authentische Beschreibung jener Tage, wo die geflüchteten Hermannstädter so oft sich fragten: „Was mag in unserer Stadt geschehen?“ — Deutsche und ungarische Ausgabe! Auf feinem Papier elegant gebunden Preis 2 Kronen 50 Heller. Zu haben in **Karl Graef's Buchhandlung, Grosser Ring Nr. 19.**

\*\*\*\*\*

Jeder Art 40251 1

## Maschinen-Reparaturen

sowie

## Dreh-, Fräss- und Hobelarbeiten

werden rasch und billigst ausgeführt bei

## CARL F. WULTSCHNER

— Hermannstadt, Rosmaringasse —

\*\*\*\*\*

# AUSSTELLUNG!

## moderner fotografischer Arbeiten

im Schaufenster des Warenhauses M. BRECKNER, Heltauergasse

Bitte um gefällige Besichtigung!

40194

Respektvoll **R. KUNTE, Foto-Werkstatt, Gr. Ring 19.**

Moderne

### Wohnung

8 Zimmer, Vorzimmer, Küche etc. mit Zentralheizung im Sanatorium; Wohnung: 8 Zimmer, Vorzimmer, Küche etc., Grabengasse 24, ab 1 Januar zu vermieten. Auskunft erteilt die Realitäten-Verwaltung der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa. 40170 5

### Wohnung

1 grosses und ein kleines Zimmer samt Küche und Zubehör, sofort zu vermieten **Reisbergasse Nr. 39.** 40288 2

### WOHNUNG

(Hallerwiese, Johanna Balkg. Nr. 8) bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Burschenzimmer, Küche u. s. w. sofort oder vom 1. April, zu vermieten. 40031 2

### Deutsches Mädchen

sucht Stellung in einem Hause, in Küche Haushalt, oder als Stubenmädchen. Adresse an die Berw. d. Bl. 40228 2

Eine fast neue

### Nähmaschine

zu verkaufen, Annagasse Nr. 11 im Hofe links. 40229 2

(Für Erwachsene!)

### Sprechkurse (Abend-)

magy, französisch, englisch, italienisch. Zu sprechen nachmittag von 4 Uhr an. 40220

### Bálinth, Wiesengasse 28

Auf dem Bahnhof ist eine silberne

### Taschen-Uhr

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird belohnt, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Viktor Bugel, Drei-Eichenbräu, abzugeben. 40227 2

In Neppendorf Nr. 325, ist ein

### Pferd

zu verkaufen. 40230 2

Nettes

### möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Fleischerg. Nr. 22, I. St. rechts. 40230 2

Zwei elegant

### möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Heltauergasse Nr. 1.** 40226 2

Möblierte

### WOHNUNG

vom 1. Januar 1917 zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer u. Küche. Näheres: Fritz Schuster Heltauergasse 43 40 59 3

Der

### Klavierunterricht

bei Gisela Geringer beginnt am 2. Januar 1917. Anmeldungen zwischen 3-5 Reiffenselgasse Nr. 6. I. St. 10223 2

Unterricht

### Freihandzeichnen

erteilt Anfängern u. Fortgeschrittenen **Henriette Bielz, Friedenfelssrasse Nr. 26. I.** 40232 2

### Frische Fische

zu haben am Sonnabend u. Sonntag, Fingerlingspl. 10 40240 2

Ung. alleinstehende Dame, (spricht auch deutsch) nimmt 1-2 bessere

### Kostkinder

auf **Wintergasse Nr. 13, I Stock rechts.** 40225 2

### Brennholzschneiden

mit Motorsäge, spalten u. verfrachten, übernimmt **Gustav Wiffaga, Bürgergasse Nr. 33.** 40245 2

\* \* \*

### Dr. Beu

40187 3

zurückgekehrt und ordiniert täglich von 8-11 und 2-4 Uhr

**Grosser Ring Nr. 22.** \* \* \*

### Augusta-Fond für rasche Hilfe

unter dem höchsten Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin **AUGUSTA**

**BUDAPEST, V., Vilmos császár-út 72**

Zentrale für den Komitat Szeben: Hermannstadt, Heltauergasse 41.

## Ein ernstes Wort in ernster Zeit!

Der Augusta-Fond erachtet es als seine patriotische und soziale Pflicht, die Bevölkerung auf die Wichtigkeit eines **grosszügigen Werkes der Selbsthilfe** aufmerksam zu machen, durch das den **Witwen und Waisen „rasche Hilfe“** in bedrängter Lage gebracht wird. Den Familien aller Offiziere und Soldaten unserer Armee soll die

### Kriegsversicherung

Schutz und Hilfe für den traurigsten Fall bieten.

Die bereits im Felde stehenden Krieger können von den daheim gebliebenen Angehörigen, von dem Arbeitgeber oder der Heimatgemeinde zur Versicherung angemeldet werden.

Das Versicherungskapital, welches bei der Anmeldung klar und bestimmt garantiert wird, gelangt sofort nach dem Tode des versicherten Kriegers zur Auszahlung. Es soll der Familie in Ergänzung der staatlichen Fürsorge über die schwerste Zeit hinweghelfen, damit sie ihren bisherigen Besitz oder Erwerb erhalten oder sich eine neue Existenz schaffen kann.

Jeder Mann, der in den Krieg zieht und Weib und Kind, alte Eltern und Geschwister daheim lässt, handelt leichtfertig gegen seine Lieben, wenn er nicht für ihre Zukunft sorgt.

Jede Frau, deren Mann im Felde steht, hat die Pflicht, das Schicksal ihrer Kinder zu sichern, an denen sie vielleicht wird Vaterstelle vertreten müssen.

Jeder Arbeitgeber soll durch die Kriegsversicherung für die Angehörigen seiner treuen, im Felde stehenden Angestellten und Arbeiter sorgen, denn sie kämpfen auch für ihn und seinen Besitz, wenn sie ihre Brust dem Feinde darbieten.

**Niemand versäume es, von dieser notwendigen Fürsorge für die nächste Zukunft Gebrauch zu machen, ehe es zu spät ist.**

Mit näheren Aufklärungen über die Kriegsversicherung steht die Zentrale für den Komitat Szeben, Heltauergasse 41, gerne zur Verfügung. Budapest, im Januar 1916.

### Augusta-Fond für rasche Hilfe

Die Direktion:

Frau Alexander v. Lónyay m. p. Gusztáv v. Kálmán m. p. Wilhelm Ágai m. p.

40247 1

### Ein fast neuer 6-8 Meter langer

### Bretterschopfen,

auch als Magazin verwendbar, ist zu verkaufen. Zu besichtigen und zu erfragen Heltauerstrasse 20. 40231 2

### Grössere und kleinere

### Gartenwohnung

in neuzeitlichem Neubau, ab 1. November 1917 zu vermieten. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes. 40213 3

# Alle Metalle

und Weissmetalle in altem und neuem Zustand, mit Ausnahme von Küchengeräten, werden zu den höchsten Preisen laut Ministerial-Verordnung 1449 M. E. vom 29. April a. o. täglich nachmittags von 2-6 Uhr im technischen Geschäft

## Hans Schieb

Elisabethgasse 51-53 übernommen und bar ausbezahlt. 40217 2

Ein Herren- 40221 2

# Tuchmantel

wenig getragen, preiswert zu verkaufen. Näh. Auskunft i. d. Verw. d. Bl.

# Leiterwagerl

für Einspanner, zu kaufen gesucht Anträge an Mönchhof 2 bis 3. 40218 2

# Wirtschafterin

Ältere Frau, die gut kochen kann, und die häuslichen Arbeiten nach 2 Personen zu machen hat, findet liebevolle Aufnahme bei **Hermine Schobel**, Kaufmannsgattin, Sachsisch-Regen, Hauptplatz, 400.2 5

## Garantiert guter Erfolg!

Gesetzlich geschützt!  
Grossartige Erfindung des Rassen-Geflügel-Züchters  
Reitter Oszkár  
peus Hauptmann in Nagybecskerek.



### „PATKANIN“

ein Rattenvertilgungsmittel (nicht Gift), welches Menschen und Haustieren unschädlich ist u. jedes andere Mittel übertrifft  
1 Karton kostet 3 K  
Jenigt zur Vertilgung von ungefähr 60 Ratten. In dem Karton liegt eine Gebrauchsanweisung bei Prospekt, in welchem bekannt gegeben wird, welche Menge desselben in Wirtschaften von verschiedener Grösse gebraucht werden kann, sendet auf Wunsch Alleinverkauf der **Patkanin-Fabrik**, Torontál Agrárbank Részvénytársaság Nagybecskerek.

## 1 Registrierkassa

und zirla

## 1500 Bierflaschen

zu verkaufen. Näheres Quergasse Nr. 21, rückwärts im Hofe, von 11-12 Uhr. 40215 2

## Riemergehilfen

werden sofort aufgenommen bei

**Josef Schuster**  
Hermannstadt, Heltauerg. Nr. 43  
39762

# Sanatorium Stadtpark

Hermannstadt

(Eigentum der „Hermannstädter allgemeinen Sparkassa“; Leiter Dr. R. Eisenmenger)

Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung

Kurbäder, Fango, elektrische Bäder, d'Arsonvalisation, Diathermie, Röntgen, Radium, Ultraviolett-Bestrahlung, Massage, Heilgymnastik, Diätetische Küche.

Behandelt werden: Magen-, Darm-, Nieren-, Herzkrankheiten; Asthma, Aderverhärtung, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Blutarmut, allg. Schwäche; Neuralgien, Ischias, Gelenks- u. Knochenleiden; Skroflose, Geschwüre, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Basedow'sche Krankheit; Frauenleiden u. Hautkrankheiten. 39828

Ausgeschlossen: Ansteckende Krankheiten, Gemüts- und Geisteskrankheiten, Epilepsie, schwere Hysterie und Lungenleiden

Zimmerpreise K 2-5, Beköstigung mit 3 Mahlzeiten K 7-50 pro Tag. Prospekte gratis!



## Wiederverkäufer

Agenten, Hausierer, Marktfahrer, erhalten die schönsten mit Seide gestickten

## Haussegen

in allen Sprachen mit Passepartout. — Grösse 42x52 cm. bei 38941 5

**Hugo Jelinek, Stickerel-Fabrik**  
Wien, VII., Lindengasse 55.

# 1917!

Wenn Sie Ihre **auswärtige Zeitung** oder **Zeitschrift** bald nach Erscheinen zu erhalten wünschen, so decken Sie Ihren Bedarf bei 40097 10

## Karl Engber

Zeitungsvertrieb, Heltauergasse Nr. 2

Durch direkten Massenbezug schnellste Lieferungsmöglichkeit

Einzelverkauf der gangbarsten Tagesblätter, Zeitschriften u. Modeblätter.

# Kerzen

in kleinerem und grösserem Quantum, liefert auch in inneres Kriegsgebiet **Gonda Nándor**, áruforgalmi vállalat, Déva. 40158 3

# Für Weihnachten!

Grosse Auswahl in praktischen u. dauerhaften Weihnachtsgeschenken  
Ledergalanteriewaren, moderne Damentaschen, Geld- u. Brieftaschen, Reisetaschen u. -Necessaires, Manikures usw. bei 40067

## G. Orendt & W. Feiri

Rierner, Sattler und Taschner  
Hermannstadt - Nagyszoban, Heltauergasse Nr. 45

Alle in unser Fach einschlägigen Neuanfertigungen u. Reparaturen werden raschest u. billigst ausgeführt!



Karl Tiesel durch die eigene Erfindung vom Leiden befreit

Wer hat das beste 36785 10

## Bruchband der Welt?

Goldene Medaillen, Ehrendiplome, viele Anerkennungen von Befreiten ihres Leidens.

Erhalten **100 Kronen** Belohnung von weiland Kaiserat, für gänzliche Befreiung von seinem veralteten Bruche durch unser Band.

Die von Karl Tiesel erfundenen, k. k. patentierten Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Federn, mit elastischen Pelotten und nach dem Körper verstellbar sind.

Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen u. orthopädischer Apparate.

Spezialität: **Leibbinden**. Prospekt über obenwähntes Bruchband versenden gratis u. franko  
**Tiesel, Salamon & Comp.**, prot. Firma, WIEN VI. Mariahilfersr. 105 letzter Hof.

# Filzschuhe

mit Lederbesatz

für Herren, Damen und Kinder, sowie Kinder-Knopf- und Schnürstiefel aus Leder, sind frisch angekommen. Ebenso noch grosser Vorrat in

## Filzpantoffeln und Galloschen

bei 40169 3

## GEORG TEIL, Querg. 9.

# HADERN

zum Maschinenreinigen gesucht

**JOS. DROTLEFF, Hermannstadt.**